Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel

Herausgeber: A. Vogel

Band: 8 (1951)

Heft: 9

Rubrik: Aus dem Leserkreis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

werden, unter anderm, das bekannte Avena sativa. Eiweissarme Kost mit viel frischem Rüeblisaft wurde verordnet und auf später gegen die Stauungen noch Hypericum-Komplex und Calcium-Komplex vorgesehen. Für den Haarausfall und die trockene Haut diente noch eine gute Wollfettcrème. — Am 29. Juni 1951 ging nun ein erfreulicher Bericht ein. Die Patientin schrieb wie folgt:

«Endlich komme ich dazu, Ihnen für die wunderbaren Mittel zu danken. Wir hatten diesen Frühling in unserem Dorfe sehr viel Grippekranke. Nur Ihren Mitteln habe ich es zu verdanken, dass ich davon verschont geblieben bin. — An Fettleibigkeit habe ich ziemlich abgenommen. Letztes Jahr im September wog ich noch 78 kg. Im November erhielt ich Ihre Mittel und heute im Juni wiege ich noch 71 kg. Also, 7 kg abgenommen in dieser kurzen Zeit. Das gefällt Ihnen sicher und erst recht mir. Dafür bin ich Ihnen sehr dankbar. Mein Haarausfall hat auch sofort aufgehört beim Gebrauch Ihrer Mittel. — Wie Sie sehen, haben Sie mich wieder gesund hergestellt, wofür ich Ihnen das allerbeste Zeugnis ausstellen kann.»

Mit den richtigen Mitteln, die günstig auf die Eierstockstätigkeit einwirken, ist auch eine entsprechende Wirkung auf den Haarausfall und die Fettleibigkeit zu erreichen, denn beide Störungen stehen in engem Zusammenhang mit der Funktion der Eierstöcke. Bei richtiger Ueberlegung ist es also gar nicht so schwer durch die richtigen Präparate wieder Ordnung in seinem Körperhaushalt zu schaffen, was selbst zur Zeit der Abänderungsjahre möglich ist.

Erfolgreiche Ausheilung einer nassen Brustfellentzündung

Ende Februar schrieb Frau B. aus G., dass sich ihr Mann infolge einer nassen Brustfellentzündung, die er sich vor Weihnachten letzten Jahres zugezogen hatte, einer Liegekur unterziehen müsse, weil das Röntgenbild, wie auch die Blutsenkung nicht günstig ausgefallen seien. Da ihr Mann infolge der Krankheit sehr mager geworden war, war Frau B. sehr erfreut über seine gute Zunahme. Er hatte nämlich in einem Monat 10 kg zugenommen. Sie schrieb, dass er nebst nahrhaftem Essen immer Lebertran nehme, Weizenkeime und Rohrzucker. Sie bat dann noch um Zusendung von Kalk und sonst etwas, das zur Heilung noch fördernd sein konnte. — Die Antwort lautete unter anderm wie folgt:

«Es ist schon gut, wenn man zunimmt, aber 10 kg sind in einem Monat zuviel. Der Körper kann nicht in der gleichen Zeit zugleich so viel gesundes Gewebe aufbauen. Ihr Mann sollte da etwas vorsichtiger und im Essen etwas zurückhaltender sein, damit er etwas langsamer zunimmt. Er sollte langsamer essen und besser einspeicheln. Er wird so besser vorwärts kommen. — Das Calcium ist nötig, denn er wäre nicht krank geworden, wenn der Kalkspiegel nicht gesunken wäre. Nebst Calcium erhalten Sie auch noch Galeopsis und Usneatropfen. Auch Lebertran wird ihm fernerhin gut tun. Er soll jetzt aber auch darauf achten, dass die Stoffwechselgifte weggehen, besonders, wenn er so zunimmt. Solidago für die Nieren ist daher nötig. Lassen Sie sich in der Drogerie einen Tee aus Goldrute, Zinnkraut und Wegtritt zusammenstellen und diesen soll Ihr Mann zusammen mit Solidago trinken. Wenn es nötig ist, soll er mir einmal den Urin senden, damit ich alles noch überprüfen kann. Ich bin überzeugt, dass die nächste Kontrolle beim Arzt nach Einnahme der Naturmittel dann besser ist, nur sollte eben, wie gesagt, das Zunehmen an Gewicht nicht so forciert vorsichgehen . . . »

Einen Monat später berichtete Frau B. erneut:

«Ihre Mittel sind nun, ausser dem Calcium, aufgebraucht. Mein Mann war letzte Woche nocheinmal beim Durchleuchten, was zum Glück gut war. Auch die Blutsenkung fiel sehr gut aus. Dr. F. hat ihn nun entlassen, und er kann wieder mit Arbeiten beginnen. Trotzdem senden wir Ihnen noch den Urin, da mein Mann das Gefühl hat, dass Ihre Naturmittel ihm zu solch raschem Erfolg geholfen haben. Wir sind Ihnen wirklich sehr dankbar.»

Dieser Bericht ist natürlich erfreulich, doch zeigte die Urinanalyse, dass mit den unterstützenden Mitteln noch nicht aufgehört werden durfte. Auch die salz- und eiweissarme Ernährung musste weiter innegehalten werden mit der Anregung, solche auch für gesunde Tage beizubehalten. Vor Erkältungen muss sich der Patient natürlich schützen, auch darf er sich, wiewohl er als Landwirt viel Arbeit vor sich sieht, nicht zuviel Leistungsfähigkeit zumuten. Wenn alles richtig beachtet wird, dann kann die Schädigung richtig ausheilen und der Patient kann wieder stark werden. Hätte er aber nicht die richtige Behandlung erhalten, dann wäre bei seinem Zustand leicht eine reguläre Lungenerkrankung erfolgt. — Aus dem ganzen Fall ist ersichtlich, wie notwendig es ist, der Natur stets Rechnung zu tragen. Es hilft nicht, zu forcieren, man muss ganz einfach alle natürlichen Faktoren berücksichtigen und der Körper dankt mit entsprechendem Erfolg.

AUS DEM LESERKREIS

Naturmittel bei Lebererkrankung

Wer den Naturmitteln abhold ist, hat bei Lebererkrankung wenig oder keine Hilfe zu erwarten, wer aber die geeigneten Naturmittel kennt, dem kann es ergehen, wie jener Frau, von der Fräulein H. aus S. im Juni 1951 folgendes schrieb:

«Will Ihnen noch berichten, wie es der leberkranken Frau geht. Als ich ihr Tee brachte, war sie schon etwa 14 Tage bis 3 Wochen im Bett und gelb wie eine Citrone. Der Arzt sagte, es sei ein Stein eingeklemmt, darum könne die Galle nicht fliessen. Da kam mir ein Blatt der «Gesundheits-Nachrichten» in die Hände, worin die guten Wirkungen des Schöllkrautes beschrieben waren. Da dachte ich, man könnte mit diesem probieren. Der Arzt gab ihr Tabletten, die ihr aber nicht passten. Der Arzt sagte, dann solle sie keine mehr nehmen. Ich hatte selber nicht viel Hoffnung auf Besserung, denn die Frau war ziemlich schwer krank. Sie hatte Gallenerbrechen und Gallenkrämpfe. Der Stuhlgang war grau-weiss, auch hatte sie immer Abführen. Sie war stark abgemagert. Nun brachte ich ihr den Schöllkrauttee. Von da an trat eine Wendung ein. Nach und nach wich die gelbe Farbe, der Stuhl nahm wieder die übliche Farbe an und die Patientin hatte keine Gallenkrämpfe und kein Gallenerbrechen mehr. Der Arzt gab seiner Freude Ausdruck. Gottlob sei es jetzt kein Geschwür, da die Galle wieder fliesse. Er fürchtete, es sei ein Geschwür und nicht ein Stein. Als ich Ihnen um weitere Mittel schrieb, hatte es durch den Tee schon ziemlich gebessert, nur das Beissen wollte noch nicht recht weichen. Die Kranke hatte in kurzer Zeit wieder zugenommen und durfte dann bald aufstehen. Der Arzt sagte, wenn eine junge Person das durchgemacht hätte wie sie, so könnte diese nicht besser «zweg» sein. — Das Beissen hat dann auch bald nachgelassen. Die Frau ist 58 Jahre alt. Sie konnte schon etwa vor 3 Wochen aufstehen und hat schon wieder etwas angefangen zu arbeiten. Vom Arzt bekam sie in der Woche zwei Spritzen, zum Einnehmen gab er ihr nichts. Eine Frau sagte zu mir, da habe der Lebertee geholfen, denn ihr Vater habe auch so etwas gehabt und sei daran gestorben. Von den andern Mitteln wusste sie allerdings nichts. — Wir wollen Gott danken, dass er uns in einfachen Kräutern eine solche Heilkraft zukommen lässt, und Ihnen Herr Vogel danke ich auch vielmals, da ich für mich schon so viele gute Ratschläge aus den «Gesundheits-Nachrichten» entnehmen durfte. Nun möchte ich für die Patientin noch Mittel bestellen, Biocarottin (eingedickter Carottensaft) und Podophyllum D 3 . . . »

Solche Berichte sind wirklich erfreulich. Es ist nur schade, dass der Arzt nicht über den wahren Sachverhalt unterrichtet, sondern im Glauben gelassen worden ist, die Krankheit sei durch Ruhe und den Einfluss seiner Einspritzungen behoben worden. Es wäre in einem solchen Falle doch gut, dem Arzt die wahre Ursache der Besserung bekannt zu geben, denn er kann damit andern Patienten dienlich sein.

Anregendes

Anregende Berichte sind stets erfreulich, weshalb wir sie auch gerne unsern Lesern bekanntgeben. Fräulein N. aus W. schrieb am 15. August 1951:

«Möchte Ihnen in schlichten Worten danken für Ihre guten Mittel. Es geht mir, wie auch meinem Bruder recht gut. Er hat noch eine grosse Dose Calcium-Komplex und wird noch zufahren damit, und ich habe für mich noch Galium verum und Nasturtium und trinke noch ab und zu vom Nierentee. So gut wie jetzt haben meine Nieren, so lange ich mich zurück erinnern kann, noch nie gearbeitet. Ich fühle mich allenthalben leichter, ja so leicht, dass ich letzten Sonntag 3 Stunden weit barfuss auf Bergeshöhe gewandert bin. Die «Gesundheits-Nachrichten» haben mich «gluschtig» gemacht. Das ist doch schön im Alter von 66 Jahren, oder? . . . »

Ja allerdings, schön und nachahmenswert, denn das Barfusslaufen hat schon manchen Läufer gestärkt und geholfen, manches Leiden zu vertreiben.

Nervenentzündung

Im Mai dieses Jahres schrieb Frau S. aus P. wie folgt:

«Mit Freuden kann ich Ihnen mitteilen, dass ich meine Schmerzen los bin. Ihre Mittel haben ausgezeichnet gewirkt. Ich habe alles nach Vorschrift durchgeführt und danke Ihnen für Ihre Mühe und das Gelingen.»

Am 11. Februar hatte die Patientin eine Urinanalyse machen lassen, denn sie klagte seit 4 Monaten über heftige Schmerzen im linken

Kniegelenk, die manchmal stundenlang ausbleiben, dann aber wieder krampfartig auftreten konnten. Sie erstreckten sich bis in die Kreuzgegend. Alles Einreiben und Wickelmachen hatte nichts geholfen. — Da die Patientin bereits 68 Jahre alt ist und sehr auf Linderung hoffte, ist es doppelt erfreulich, dass der Erfolg nicht ausblieb. Sie erhielt einige homöopathische Ampullen, die die Giftstoffe zu lösen und die Entzündung zum Verschwinden bringen konnte. Ferner wurden die Nieren mit Solidago und Nierentee angeregt und die schmerzenden Stellen regelmässig mit Wallwurztinktur eingerieben. Auch mussten Kohlblätterauflagen mit Lehmwickeln wechselnd angewendet werden. Dauersitzbäder mit Quendel- und Melissentee mussten die sich im Urin zeigenden weissen Blutkörperchen und Schleimfäden beseitigen. — Die Ernährung war salz- und eiweissarm zu halten und auf reine Naturnahrung zu achten. Dies alles zusammen verbürgte den erfreulichen Erfolg.

WARENKUNDE

Aufgewärmtes Gemüse

Die Frage von Frau L. aus W. vom 25. Juni 1951 gehört eigentlich unter Rubrik Warenkunde, wennschon es sich dabei um gekochte Speisen handelt. Die Fragestellerin möchte wissen, wie es mit den aufgewärmten Speisen bestellt sei, sie habe schon oft gehört, dass solche keinen Nährwert mehr aufweisen.

Speisen, die bei der ersten Mahlzeit nicht aufgegessen wurden, lassen sich bestimmt noch gut verwerten, denn man kann doch nicht einfach alles wegwerfen, was besonders bei biologisch gezogenem Gemüse schade wäre. Manche der Gemüse lassen sich vorteilhaft gratinieren. Wieder andere, beispielsweise Bohnen, kann man als Salat zubereiten. Stärkeprodukte kann man leicht backen oder als Auflauf verarbeiten. — Es ist nicht abzustreiten, dass ein zweimaliger Kochprozess die Nährwerte gewissermassen vermindert, was jedoch nicht sagen will, dass keine mehr vorhanden wären. Wenn man aufgewärmte Speisen durch frische Salate bereichert, dann verschafft man sich durch die erhaltenen Nährsalze und Vitamine den notwendigen Ausgleich wieder.

Verantwortlicher Redaktor: A. Vogel, Teufen

Englische Uebersetzungen

Korrespondenz, Prospekt- und Reklame-Entwurf. Lange Erfahrung, Ia Referenzen. Mit Handel, Industrie und Rechtssachen bestens vertraut.

Anfragen unter Chiffre GN 9 an die Redaktion der «Gesundheits-Nachrichten» in Teufen (App.).

Diät-Fragen?

Ein aufmerksames Ohr und guten Rat erhalten Sie im

Reformhaus Müller-Stricker
Zweierstr. 120
Zürich 3

Lieferungen:
Zürich ab Fr. 10.- ins Haus, auswärts ab Fr. 20.- franko.

Bei Adressänderungen

ist es *unerlässlich*, mit der Bekanntgabe der neuen, auch die bisherige Adresse nochmals zu wiederholen. - Durch diese Beachtung ersparen Sie sich und uns unnötige Mühe. Wir danken!

Alle Zuschriften

die die Zeitung betreffen richte man einfachheitshalber direkt an die *Administration der «Gesundheits-Nachrichten» in Villmergen, Postfach 7244.*

Vergessen Sie nicht, während der Beeren- und Fruchtzeit viel

Weizenkeime

zu essen. — A. Vogel's rohe Weizenkeime sind erhältlich in den Reformhäusern zu Fr. 1.75 das Paket. Wo nicht direkt zu beziehen durch das Laboratorium «Bioforce» Teufen.

Pic-Fein sells sein!

Davon sind Sie erst recht überzeugt, wenn Sie wissen, dass infolge Lecithinzusatz dieses Speisefett äusserst leicht verdaulich ist, — sein Nährwert kommt eingesottener Butter gleich, wofür wir jederzeit garantieren.

HEINR. RUSTERHOLZ A.G. WÄDENSWIL

Gymnastik-Unterricht

unter spezieller Berücksichtigung der Atemtechnik

Beginn der Kurse: *Jeden Mittwoch von 18.30 bis 19.20 und 19.30 bis 20.20 Uhr, im Vortragsaal der Turnhalle Sihlhölzli, Manessestrasse 1, ZÜRICH.*

Privatstunden nach Uebereinkunft.

Anmeldungen an:
Nelly Reichling, Kilchberg, Tel. 91 40 26 (morgens)

Chiropraktik

gibt dem Leben Jahre und den Jahren Leben!

Dr. EMIL SIEGRIST - ZÜRICH

Chiropraktor U.S.A.-Staatsdiplom - Anerkannt im Kt. Zürich
Stauffacherquai 58 - Telefon (051) 25.72.44
Röntgeneinrichtung

Kinder freuen sich immer auf die schmackhaften, zuträglichen Gerichte aus

Paidol

Verlangen Sie die beliebten Paidolrezepte kostenlos von *Dütschler & Co., St. Gallen*

Wenn Sie alle Vorzüge der rohen Hagebutte wollen, dann kaufen Sie

A. Vogels Hagebuttenmark

Ein herrlicher Brotaufstrich! - Erhältlich in den meisten Reformhäusern oder direkt vom Laboratorium «Bioforce» in Teufen.

Wenn schon Teigwaren, dann **Steinmetz** VOLLWEIZEN-TEIGWAREN

Kräftig im Geschmack und von grossem Sättigungswert.
Sie enthalten den **Weizenkeimling.**
In allen Reformlebensmittel führenden Geschäften erhältlich.
Alleinhersteller: Geschw. Meyer, Teigwarenfabrik, Lenzburg